

## Verlaine, Paul-Marie: [noch immer seh ich zu Pferde dich] (1870)

- 1      Noch immer seh ich zu Pferde dich  
2      Bei dem frohen Klang der Trompeten,  
3      Dein junges Antlitz däuchte mich  
4      Wie heller Klang der Trompeten.
- 5      Noch seh ich dich vor mir im Drillichrock  
6      Just wie ein Arbeitskerl dienen,  
7      So elegant im Drillichrock,  
8      Mit läss'gen Gebärden und Mienen.
- 9      Noch seh ich dich an den Geschützen dort,  
10     Schmale Finger regierend Kolosse,  
11     Und tönend-scharfes Kommandowort,  
12     Schwache Arme, die Herrn der Kolosse.
- 13     Ich träumte, du solltest im Helden Tod  
14     Voll Ruhm dein Leben verbluten,  
15     Doch Gott verhängte dir den Tod  
16     In Typhus- und Fiebergüten.
- 17     Herr, deinen Willen bete ich an,  
18     Doch wie ist er unergründlich!  
19     Ja, deinen Willen bete ich an,  
20     Doch wie ist er unergründlich!

(Textopus: [noch immer seh ich zu Pferde dich]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49452>)